

Willkommen zur AGMB-Tagung in Basel!

7. – 9.9.2015

Heidrun Janka, Dip.-Biol., MA LIS, Universitätsbibliothek Medizin



Universität Basel

- Gegründet 1460, älteste Universität der Schweiz
- Volluniversität, 7 Fakultäten mit rund 13'000 Studierenden
- März 1994: Universitätsvertrag, Autonomie der Universität Basel, Entlassung aus der staatlichen Verwaltung
- Trägerschaft beider Kantone Basel Stadt und Basel Land
- 5 strategische Schwerpunkte:



LIFE SCIENCES



BILDWISSENSCHAFTEN



NANOWISSENSCHAFTEN



NACHHALTIGKEITS- UND
ENERGIEFORSCHUNG



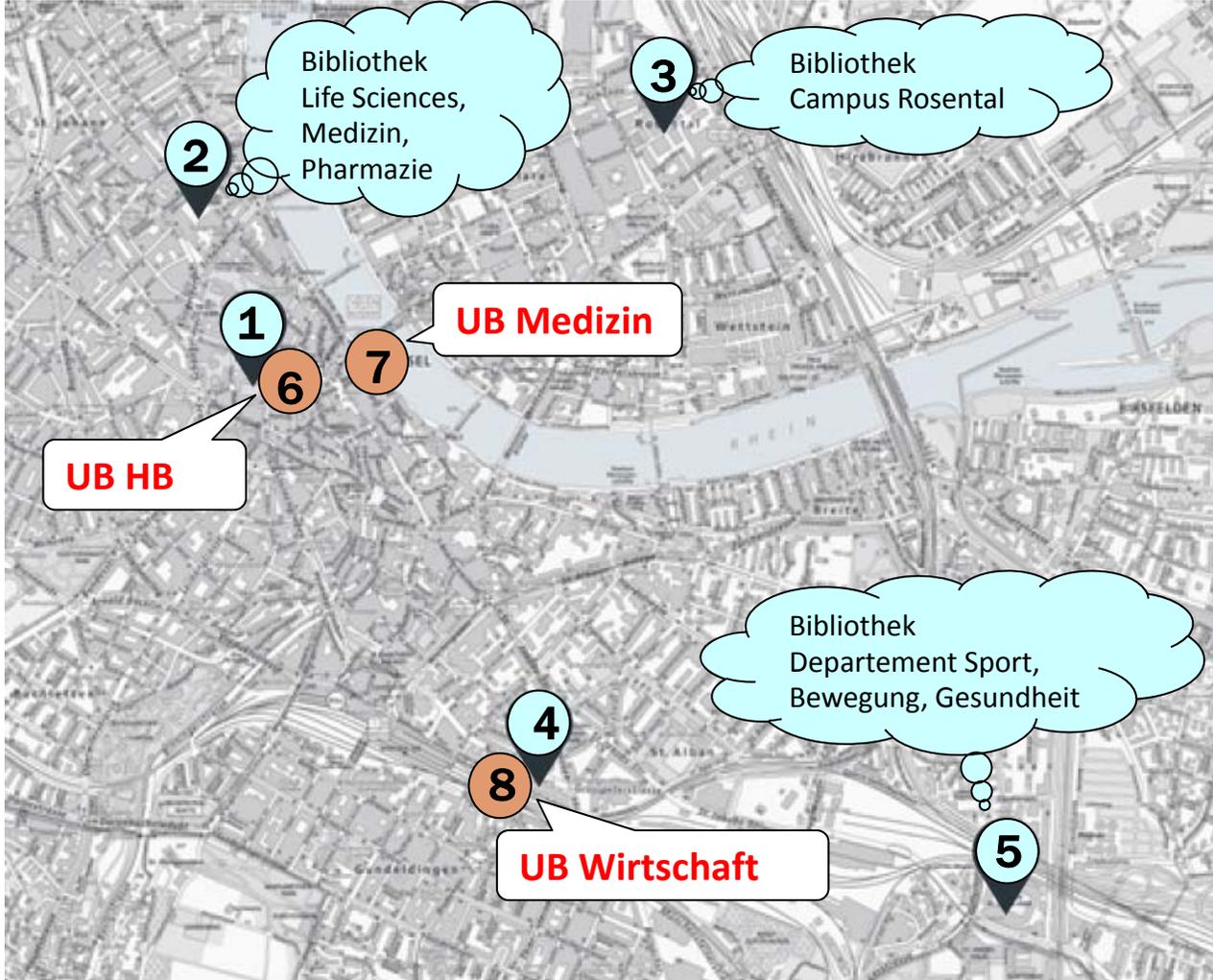
EUROPEAN AND
GLOBAL STUDIES



UNI
BASEL



Universität Basel – Standorte



UB | Für alle offen



Universität Basel – Thematische Schwerpunkte

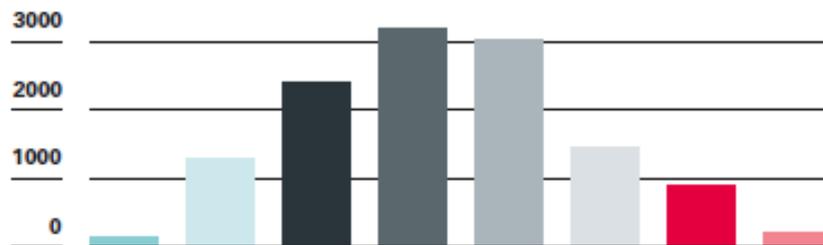
offen

AN DEN THEMATISCHEN SCHWERPUNKTEN BETEILIGEN SICH JEWEILS MEHRERE FAKULTÄTEN

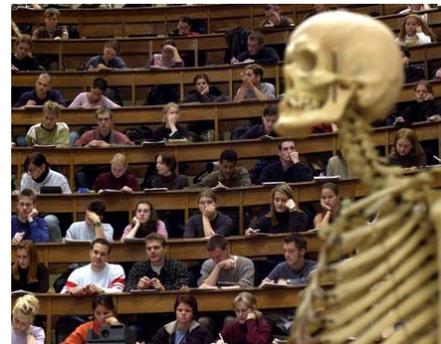
	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophisch-Historische Fakultät	Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Fakultät für Psychologie	Europa-institut	Institut für Bio- und Medizinethik
 LIFE SCIENCES		●	●●	●	●●	●	●		●
 BILDWISSENSCHAFTEN				●●			●		
 NANOWISSENSCHAFTEN			●		●●		●		●
 NACHHALTIGKEITS- UND ENERGIEFORSCHUNG				●	●●	●●	●		
 EUROPEAN AND GLOBAL STUDIES	●	●●		●●	●	●		●●	

Universität Basel – Medizinische Fakultät

- Eine der 4 Gründungsfakultäten der Uni Basel, heute: Humanmedizin, Zahnmedizin, Pflegewissenschaften, Sportwissenschaften
- Jahr 2000: Gründung des Instituts für Pflegewissenschaften, Europäische Vorreiterrolle im Bereich der universitären Ausbildung



- 120 Professuren,
> 2'000 Studierende



Universität Basel – Historisches aus der Medizin

Persönlichkeiten aus der Medizin in Basel



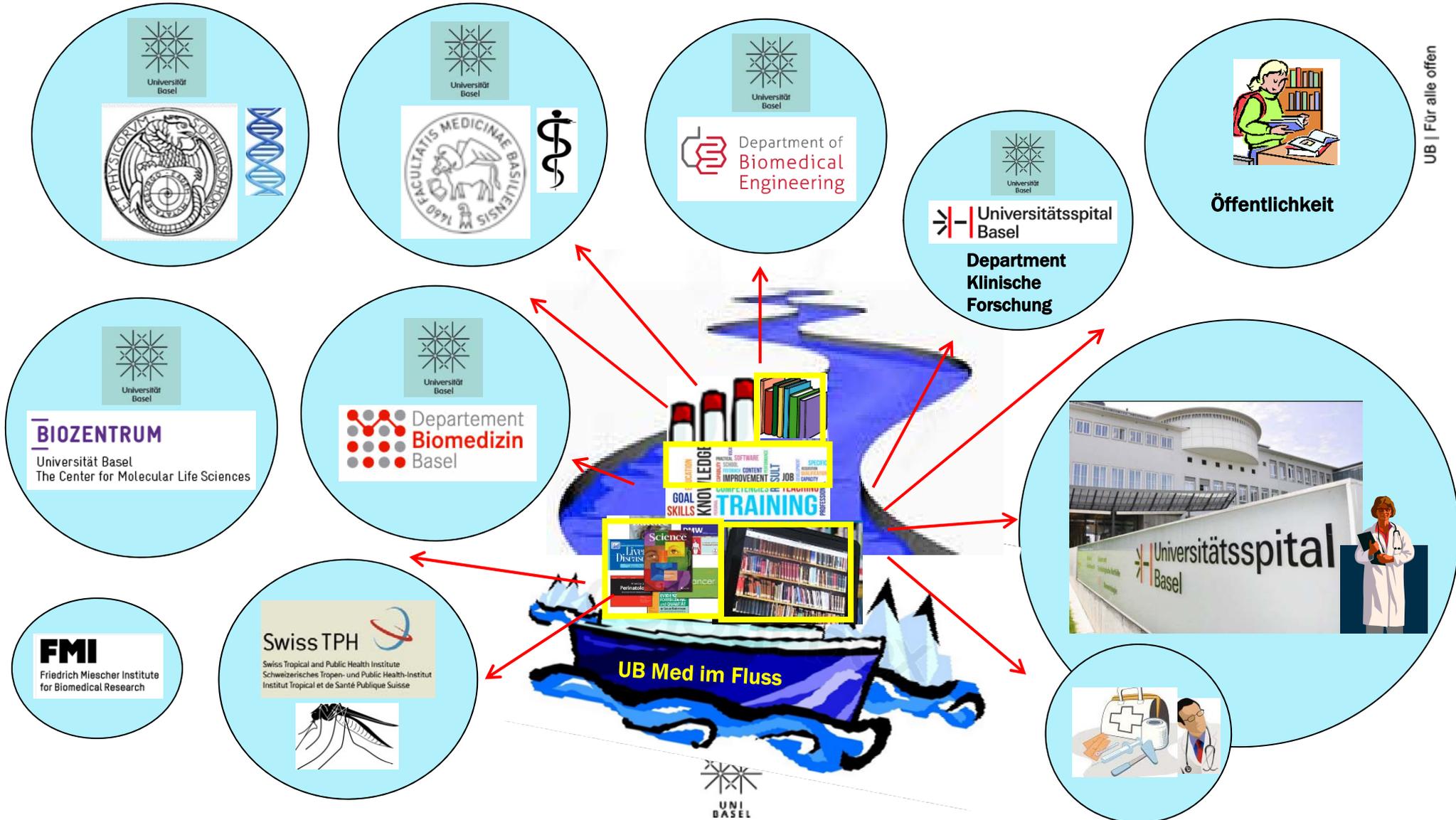
Paracelsus wurde 1527 Stadtarzt in Basel und lehrte Medizin an der Universität Basel

Andreas Vesalius kam 1543 nach Basel. Er hielt Anatomievorlesungen und veröffentlichte sein grundlegendes Anatomiewerk „De humani corporis fabrica“



Der Basler Stadtarzt **Felix Platter** (1536-1614) setzte die Tradition der öffentlichen Sektionen fort. Er war Pionier in der pathologischen Anatomie und Mitbegründer der Gerichtsmedizin

Informationsversorgung Uni Departmente + Spitäler



UB Medizin – Historisches

- 1978: Gründung der Medizinbibliothek als Filiale der UB Hauptbibliothek
- Fachbereichsbibliothek, funktional einschichtig
- Integration im neuen Zentrum für Lehre und Forschung (ZLF) auf 1'400 m², 150 Arbeitsplätze
- Zusammenlegung der medizinischen Bestände aus der Universitätsbibliothek, der medizinischen Departemente sowie von Instituts- und Klinik-Bibliotheken in Basel
- Freihandaufstellung nach NLM-Klassifikation



UB Medizin – Entwicklung

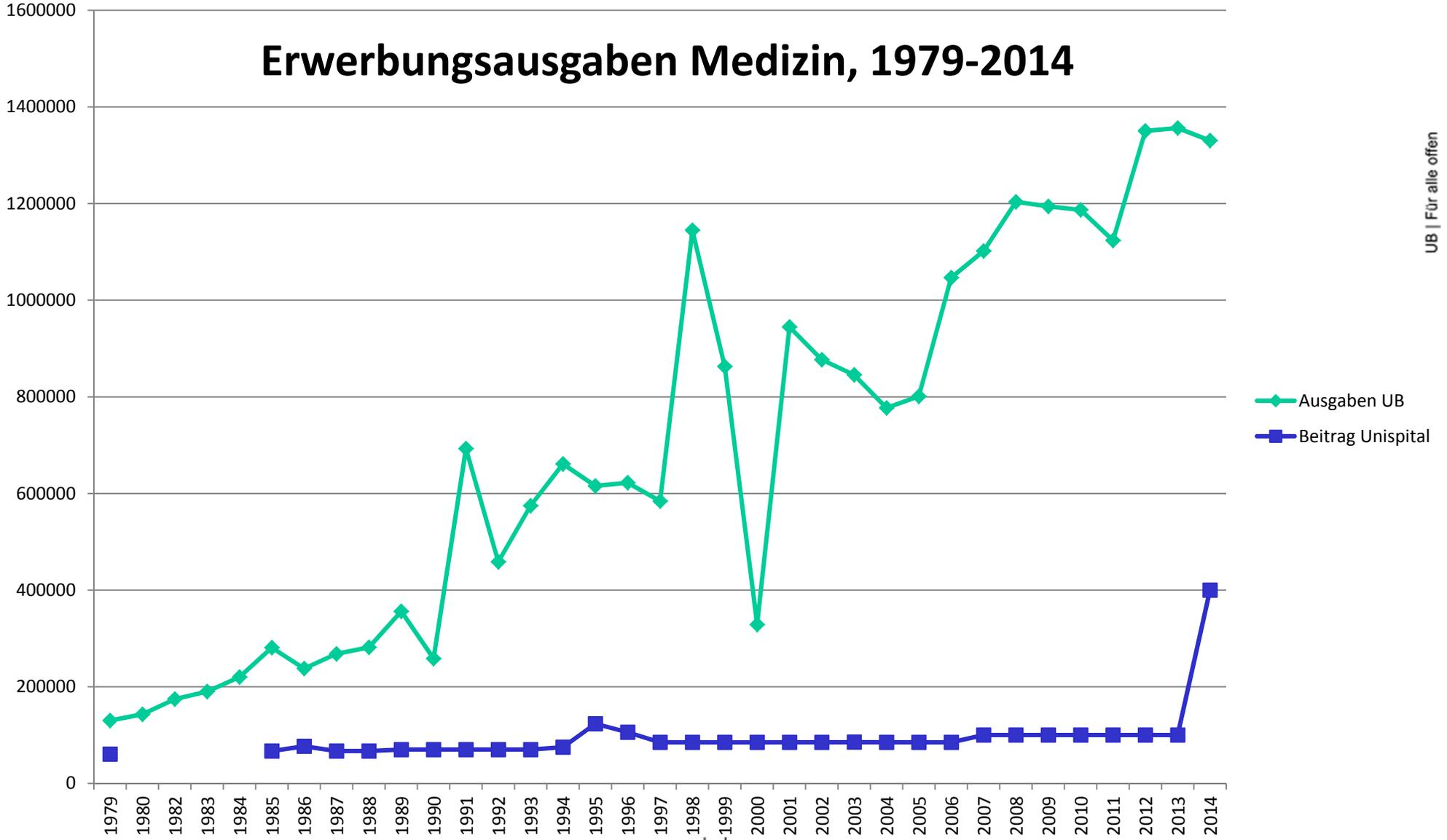


- Problem: Platznot auf dem Uni-/Spital-Campus => Bedarf für den Bau neuer Laboratorien im Zentrum für Lehre und Forschung
- Umzug der Medizinbibliothek war unumgänglich – geeignete Räumlichkeiten in Campusnähe jedoch schwer zu finden!
- 2011 Entscheid für neuen Standort im Basler Stadtzentrum => Neueröffnung der UB Medizin im April 2013
- Übergangslösung für ca. 10 Jahre - langfristig geplant ist eine neue Medizin/Pharma/Life Sciences-Filialbibliothek auf dem naturwissenschaftlichen Campus

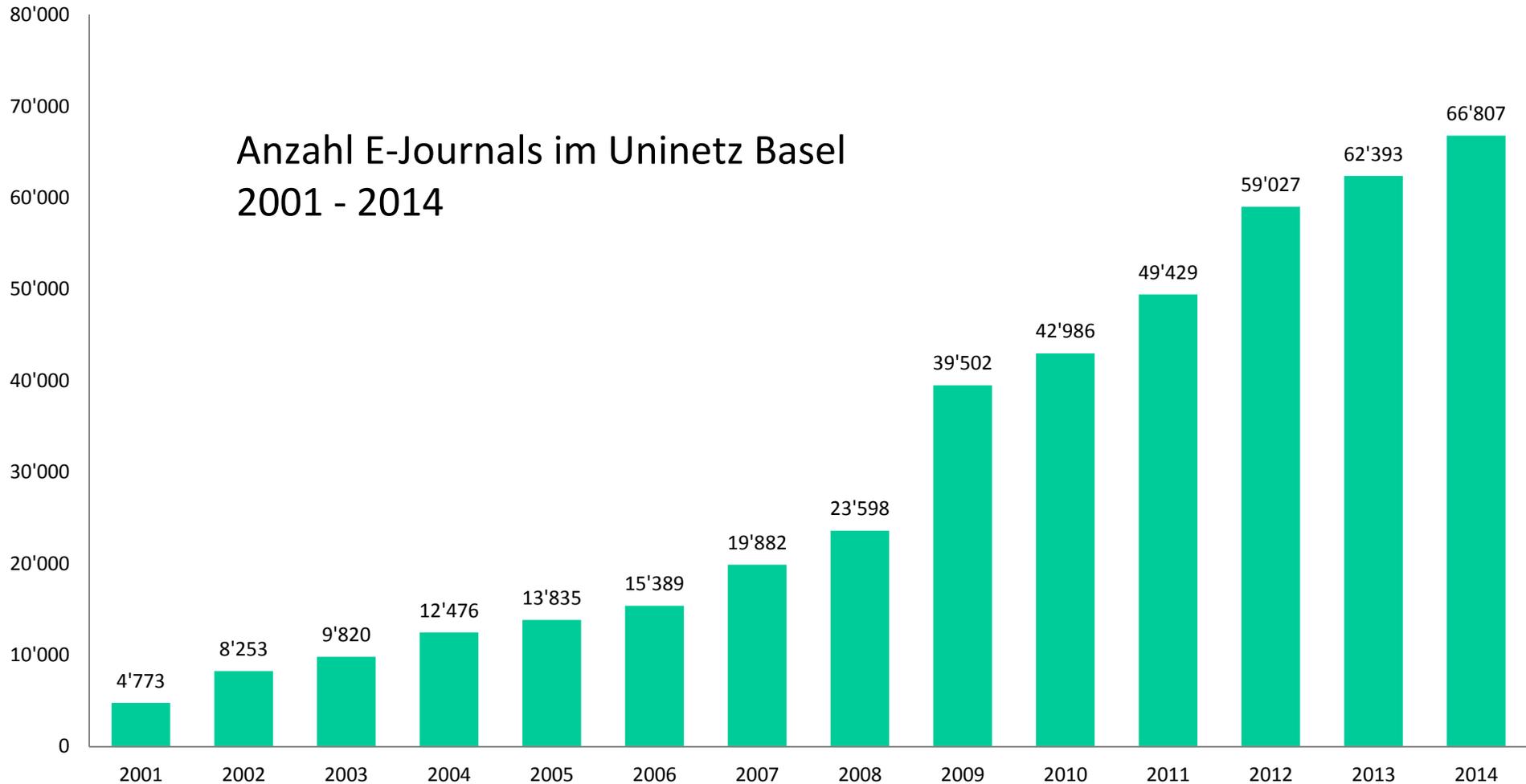
UB Medizin in Zahlen

- Team: 8 Mitarbeiter, 5 VZÄ
- Bestandsentwicklung Print-Medien / E-Medien
1978: ca. 1'200 med. Zeitschriften, ca. 6'000 Monografien (< 10 J.)
2014: ca. 7'000 med. E-Journals, ca. 9'500 Monografien (< 10 J.)
- 2014: Umstieg auf E-Only
- Ausleihen: ca. 5'700/Jahr
- Dokumentenlieferdienst: ca. 10'000 Kopien (5% Abnahme jährlich)
- Erwerbungs Ausgaben Medizin

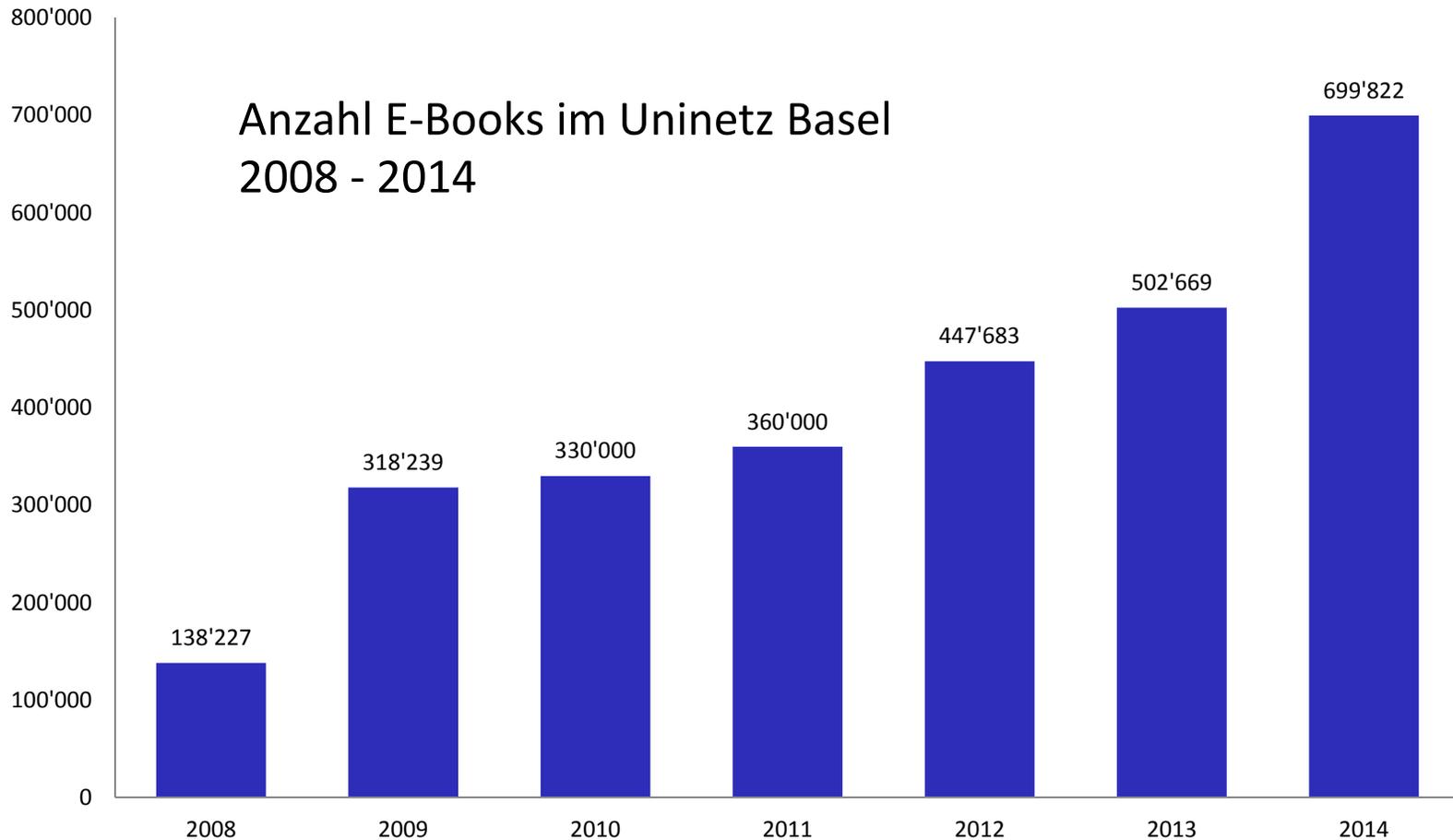
Erwerbungsausgaben Medizin, 1979-2014



Bestandsentwicklung E-Medien UB Basel



Bestandsentwicklung E-Medien UB Basel



UB Medizin – Dienstleistungen

- Klassische Dienstleistungen: Info, Beratung, Ausleihe, Document Delivery
- IK-Schulungsangebote für universitäre, öffentliche Nutzer und Ärzte
- Führungen
- Workshops auf medizinischen Fachkongressen
- Literaturverwaltung
- Open Access-Beratung für Wissenschaftler gemeinsam mit OA-Fachstelle der UB

UB Medizin – Informationskompetenz

- IK-Semesterveranstaltungen:
BA, MA Medizin, BA Pflegewissenschaften, BA Pharmazie:
4 Vorlesungen, Übungen, E-Testat, Wissenschaftsmonat
- Med. Fakultät: Einführung von E-Learning-/E-Assessment
- Seminare zu „3R-Recherchen“ für Forschende in der Biomedizin
(Reduktion von Labor-Tierversuchen => gesetzliche Auflage in CH);
Kooperation Uni Zürich, ETH Zürich, Uni Basel
- Öffentliche Kurse für Fachdatenbanken und Literaturverwaltung
- Einzeltutorien für BA, MA, Doktorat, Forschende, Reviews
- Nachfrage steigend

Nationale Projekte: SUK-P2 – Wissenschaftliche Information – Zugang, Verarbeitung und Speicherung

- Mit dem Programm P-2 fördert swissuniversities den Aufbau nationaler Lösungen im Bereich der digitalen wissenschaftlichen Information:
<http://www.swissuniversities.ch/isci>
- Aufbau eines Service-Netzwerks für die Schweizer Wissenschaft
=> Einfacher Zugang zu Publikationen und Daten soll ermöglicht werden, es sollen Werkzeuge für deren Bearbeitung und Speicherung gefunden werden
- Projektgebundene Beiträge des Bundes (Anschubfinanzierung 50%):
2013-2016 stehen 45 Mio. CHF zur Verfügung
- 18 laufende Projekte (Kooperationsprojekte), mit Vorbehalt z.T. über 2016 hinaus: eine Verlängerung von P-2 2017-2020 ist wahrscheinlich.

Nationale Projekte: SUK-P2 – Wissenschaftliche Information – Zugang, Verarbeitung und Speicherung

4 Hauptstossrichtungen:

- **Publikationen:** Nationallizenzen, Digitalisierung, Open Access, Metadatenhub/Zugang (swissbib)
- **E-Science:** Data Life-Cycle Management, Konzepte und Tools, Forschungsdaten-Management, eScience-Support
- **Basis:** Cloud Infrastruktur, Identity Management, Rechtsdienste
- **Dienste:** Transfer von „lokal“ zu „national“: eLearning/e-Assessment-Lösungen, Repositorien, OA-Publikationsplattformen, Pilotprojekte Cloud Computing, Kooperative Speicherbibliothek Schweiz

SUK-P2 – z.B. swissbib

- Nationaler Metakatalog, Betrieb und Ausbau (www.swissbib.ch)
- Projektleitung: UB Basel (Andres von Arx)
- Entwicklung von swissbib 2008 bis 2013
- Erweiterung der Infrastruktur und Funktionalitäten von swissbib betrifft den Datenpool, die Suchdienste und die Oberfläche
- Funktion als Metadatenpool, nationaler «datahub»
- Aufbau von Linked-Data-Strukturen in separatem Projekt: «linked.swissbib.ch», gemeinsam mit der Haute école de gestion de Genève und der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur



Kooperative Speicherbibliothek (Büron, Nähe Luzern)

- Gemeinschaftsprojekt von 6 Schweizer Bibliotheken
=> Auslagerung von Bibliotheksbeständen wegen Platznot
- Gründung eines Trägervereins (nach erfolgreicher Volksabstimmung)
- Gemeinsame Bewirtschaftung von Zeitschriften, Büchern und weiterer Medien



Kooperative Speicherbibliothek: Projektpartner

-  Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
-  Zentralbibliothek Zürich
-  Bibliotheken der Universität Zürich
-  Zentralbibliothek Solothurn
-  Kantonsbibliothek Aargau
-  Universitätsbibliothek Basel
-  Bibliothek der Universität St. Gallen
(ausgetreten 2012)

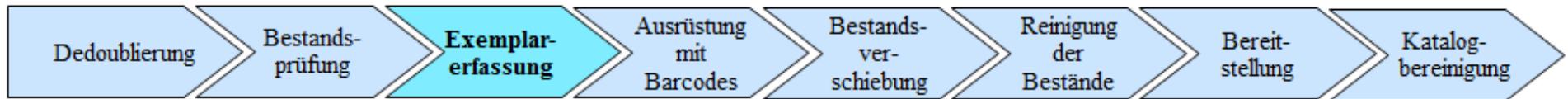
Kooperative Speicherbibliothek (Büron, Nähe Luzern)

- Unterscheidung: Kollektivbestand / Individueller Bestand
- Modularer Aufbau, raumsparende, effiziente Lagerung (Hochregallager) nach konservatorischen Vorgaben, Inertisierung
- Gemeinsamer Betrieb eines Dokumentenlieferdienstes
- Derzeit im Bau, Inbetriebnahme 2016;
- Webcam: <http://webcam.speicherbibliothek.ch/local/viewer/speicherbibliothek.html>

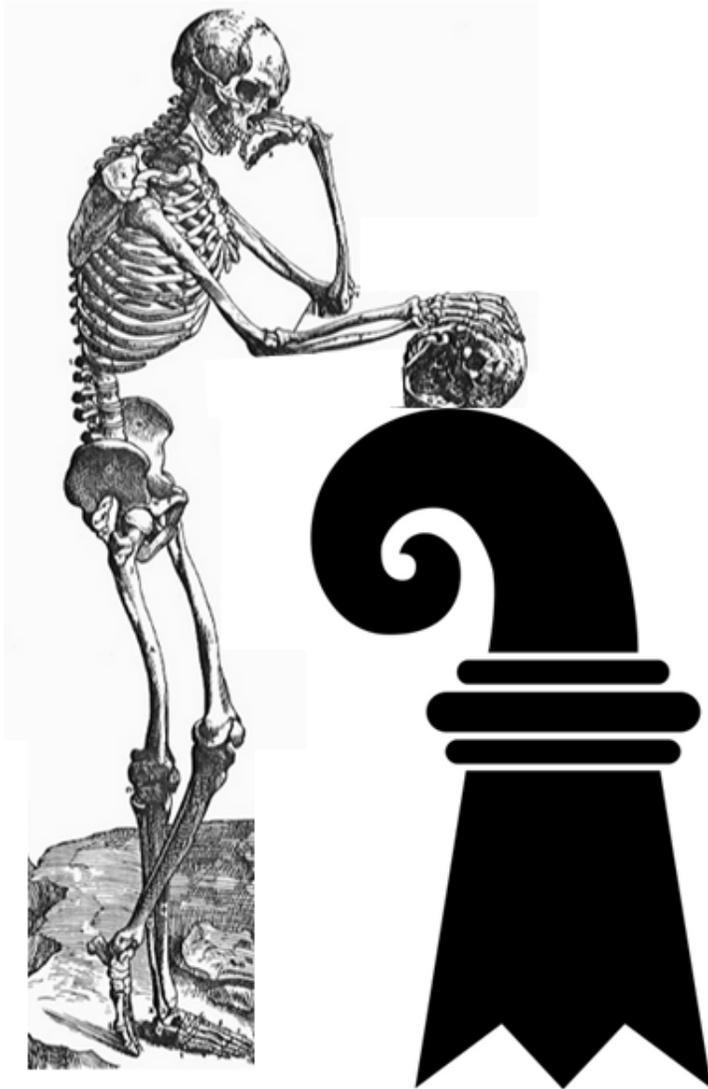


Kooperative Speicherbibliothek (Büron, Nähe Luzern)

- Das Projekt erfordert exakte Koordination bei den Vorbereitungsarbeiten: 6 Bibliotheken aus 3 versch. Verbänden lagern gemeinsam ihre Bestände ein!
- Innerbetriebliche Arbeiten:



- UB Basel: Auslagerung von 14'000 Zeitschriftentiteln, vorwiegend aus Naturwissenschaften, Technik, Medizin
- Ablieferung von 357'000 Bänden



**Das Team der UB
Medizin wünscht
Ihnen eine
interessante
Tagung in Basel!**